



◀ VORHERIGE SENDUNG

NÄCHSTE SENDUNG ▶

◀ «DOK» auf Facebook

Ex-Kindersoldaten im Dienste der USA

Mittwoch, 23. August 2017, 22:55 Uhr

Sendetermine ▼

f 16 | t 4 | g+ | 4

3 Kommentare



Ehemalige Kindersoldaten aus Afrika werden von privaten Militärfirmen angeheuert und in Kriegen anderer Länder eingesetzt.

Ein Film von Mads Ellesøe

Es gibt mittlerweile diverse Firmen, die sich auf dieses Geschäftsfeld spezialisiert haben und in Uganda und Sierra Leone erfolgreich Söldner rekrutieren – welche für die USA in den Krieg zogen. Ein erschütternder Dokumentarfilm über die Privatisierung des Kriegs.

Der Film des dänischen Dokumentarfilmers Mads Ellesøe beginnt im kleinen Büro eines Personalvermittlers in Kampala, Uganda. Hier stapeln sich die Personalakten auf dem Boden. Die Firma vermittelt insbesondere Personal an die private Militärfirma Aegis – für US-Einsätze im Irak und in Afghanistan. «Wer kämpfen kann, bekommt Arbeit», sagt der Leiter des Personalvermittlers. Wie viele der angeworbenen Söldner genau Ex-Kindersoldaten sind, kann er jedoch nicht sagen.

Das vom 20-jährigen Bürgerkrieg gebeutelte Uganda ist eines der ärmsten Länder der Welt. Auch im ehemaligen Bürgerkriegsland Sierra Leone rekrutieren private Militärfirmen ihr Personal. Zum Beispiel im Camp Lion.

SRF DOK

Seite gefällt mir 33.774 „Gefällt mir“

SRF DOK am Samstag

Wie jede Industrie sucht in Zeiten der Globalisierung auch die Kriegsbranche nach möglichst billigen Arbeitskräften. Private Militärfirmen rekrutieren deshalb Ex-Kindersoldaten aus Uganda und Sierra Leone. Sie ziehen für fremde Länder in den Krieg. Ein erschütternder «DOK» jetzt online: <http://tiny.cc/sbpbny>

18 1 23

SRF DOK am Freitag

Tweets zu #srfdok

#srfdok



Ein Schweizer fliegt bei der #USNavy. Wie geht das denn? #srfdok #reporter srf.ch/sendungen/dok/...



Einbetten

Auf Twitter anzeigen

Fragen, Anregungen, Themen

Schreiben Sie «DOK»

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

«Als ich im «Camp Lion» erstmals wieder eine Waffe in der Hand hielt, um für den Irak zu trainieren, für einen neuen Krieg, kam die Erinnerung an den Bürgerkrieg hoch und ich musste weinen», sagt der ehemalige Kindersoldat und Irak-Söldner Bockarie Marrah. Er ist einer der Ex-Kindersoldaten aus Sierra Leone, die im Dokumentarfilm erzählen, wie sie von privaten Militärfirmen in den Irak geschickt wurden – um den USA zu dienen. Seltsam mutet es an, wenn diese ehemaligen Kindersoldaten in Uniformen vor der Kamera stehen, auf denen der Name westlicher Militärunternehmen prangt.

Die meisten von ihnen wurden von der britischen Militärfirma Aegis rekrutiert, die ihren Sitz zwischenzeitlich in Basel hatte. Aegis ist eine der grössten Militär- und Sicherheitsfirmen der Welt (gehört heute zu GardaWorld) und wird von namhaften Persönlichkeiten aus Politik und Militär geleitet. Ein prominentes Gesicht ist auch der britische Ex-Oberst Tim Spicer, der Aegis im Jahr 2002 gründete. Aegis wurde von den USA im Irak-Krieg mit der Koordination sämtlicher privater Sicherheitsdienstleister betraut. Und befahl damit nach den USA die zweitgrösste Streitmacht im Irak.


Der Dokumentarfilm zeigt auf, was diese Auslagerung bedeutet: Wie jede Industrie sucht in Zeiten der Globalisierung auch die Kriegsbranche nach möglichst billigen Arbeitskräften. Aegis bezahlt den Söldnern aus Sierra Leone einen Hungerlohn: rund 250 Dollar. Dabei schreckt die Firma auch nicht davor zurück, traumatisierte junge Männer anzuheuern, die als Kind von Militär- und Rebellenführern zwangsrekrutiert wurden. Wie Mohamed Jalloh, der 13 Jahre alt war als sein Vater vor seinen Augen geköpft und er von den Rebellen gezwungen wurde, für sie im Bürgerkrieg zu kämpfen. Manche Kinder wurden gar gezwungen, ihre eigenen Eltern zu töten. Sie wurden mit Drogen vollgepumpt und gedrillt. Kämpfen, um zu überleben.

Trotz negativen Schlagzeilen gibt es bis heute weder für private Militärfirmen noch für Privatsoldaten eine internationale Regelung. «Privatsoldaten machen die Entscheidung, in den Krieg zu ziehen, bedeutend leichter», sagt Lawrence Wilkerson, Ex-Stabschef im US-Aussenministerium. Durch die fehlende Kontrolle können sich die Regierungen der parlamentarischen Aufsicht entziehen – und sie müssen für den Einsatz von Privatsoldaten keine Rechenschaft ablegen. Gefallene Privatsoldaten erscheinen in keiner Statistik.

 16 |  4 |  |  4

3 Kommentare

Anmelden

 Kommentieren

Bitte melden Sie sich an, um Kommentare zu erfassen.

Charles Dupond (Egalite), Vivis

Donnerstag, 24.08.2017, 09:29

Frueher gabs fuer Soeldner noch 1000 Doller pro Tag, plus umfassende Betreuung samt Befriedigung aller Grundbeduerfnisse. Heute werden - wie frueher Regimentskommandanten von Schweizer Soeldnern im Ausland - nur noch die Offiziere reich. Die fuer Kost und Logis und eine Stange Bier in die Schlacht geworfenen Rangfueller halten sich dann mit Pluenderung und Vergewaltigung an der Zivilbevoelkerung "schadlos"....

 8

Luca Borgo (Unus pro omnibus, omnes pro uno), Zürich

Donnerstag, 24.08.2017, 06:42

Ich kann es allerdings nicht verstehen warum man sich solch einer Firma zu Dienste stellt, aber es sind Erwachsene Menschen, ihre Entscheidung.



Charles Dupond (Egalite), Vivis

Donnerstag, 24.08.2017, 09:25

Das Fressen kommt vor der Moral. Spaetestens kurz vor dem Hungertod....

Podcast


DOK

Link kopieren und in Podcast-Software einfügen:

HD

<http://www.srf.ch/feed/podcast/hd/3b016ffc->

In iTunes abonnieren:

 SD  HD

Mehr SRF Podcasts >

Podcast


Reporter

Link kopieren und in Podcast-Software einfügen:

HD

<http://www.srf.ch/feed/podcast/hd/18477e06>

In iTunes abonnieren:

 SD  HD

Mehr SRF Podcasts >

SRF Shop

«DOK» als DVD

Ausgewählte «DOK»-Filme zum Bestellen.

Die neusten Artikel auf srf.ch



SPORT

Trotz Zakarias Premierentreffer: Gladbach verschenkt Sieg

Die «Fohlen» kassieren den späten Ausgleich. Siege gibt es in der 2. Bundesligarunde für Bayern und Stuttgart.



NEWS

Jürg Grossen folgt als GLP-Präsident auf Martin Bäumle

Der Berner Nationalrat und Unternehmer wurde von den GLP-Delegierten klar gewählt.



KULTUR

Mit hölzernen Elefanten die Zeit totschiagen

Für die Touristen ist es ein gut gelegener Souvenirladen. Für die Verkäuferin hat er eine ganz andere Funktion.



RADIO SRF 3

Wie weit kommt man mit diesen schlechten Anmachsprüchen?

Zum Schluss vom Festivalsommer durften unsere Superpass-Gewinner ihre «besten» Anmachsprüche am Zürich Openair testen.



RADIO SRF VIRUS

Wie arrogant ist Zürich? Schau mal dieses Video!

Wir haben den Zürchern für einmal einen Freipass gegeben, sich selber zu feiern.



RADIO SRF MUSIKWELLE

Gölä entdeckt sein Jodlerherz

Auf seinem Album «Urchig» lässt der Mundartrocker seine Hits im Jodelgewand erstrahlen.

<p>Wer wir sind</p> <ul style="list-style-type: none"> Über SRF Porträt Qualität Besucherführungen Jobs Sponsoring 	<p>Was wir tun</p> <ul style="list-style-type: none"> News Sport Meteo Kultur DOK 	<ul style="list-style-type: none"> Radio SRF 1 Radio SRF 2 Kultur Radio SRF 3 Radio SRF 4 News Radio SRF Musikwelle Radio SRF Virus 	<ul style="list-style-type: none"> Play SRF TV-Programm Radio-Programm Podcasts Radio Swiss Classic Radio Swiss Jazz Radio Swiss Pop 	<ul style="list-style-type: none"> Mobile Version Korrekturen Verkehr Shop Zambo 	<p>Wie können wir helfen</p> <ul style="list-style-type: none"> Hilfe Kundendienst Media Relations
--	--	---	---	---	---

